

## „Es geht nur mit Passion“



**Künstlerseelsorger** ist Bernhard Kirchgessner seit 2002 – der erste in der Diözese Passau. (Foto: Jäger)

### **Dr. Bernhard Kirchgessner**

geboren 1958 in Buchen im Odenwald

**Stationen:** 1983 bis 1986 Kaplan in Badgastein; 1986 bis 1990 Kaplan in Straßwalchen und Assistent an der Universität Passau; 1990 bis 1993 Kaplan in Pocking, Promotionsstudium; 1993 bis 2002 Pfarrer an St. Georg, Winzer; seit 2002 Direktor von spectrumKirche Exerzitien- und Bildungshaus auf Mariahilf, Erster Künstlerseelsorger der Diözese Passau; seit 2006 Leiter des Diözesanen Zentrums für Liturgische Bildung

1. Die Begegnung mit meinem Namenspatron, dem Hl. Bernhard von Clairvaux, in der von ihm gegründeten Abtei Fontenay am 20. August 2003, der Besuch Papst Benedikt XVI. am 11. September 2006 in Altötting, an dem ich in den Bereichen „Liturgische Gestaltung, Kunst und Ästhetik“ und als Zeremoniar mitwirken durfte und die Vorbereitung und Eröffnung der Ausstellung „Das Antlitz Christi in der zeitgenössischen Kunst“ am 20. Juni 2008.
2. Die Beerdigung meines 66-jährigen Vaters 1994 und jene meiner 70-jährigen Mutter 1997.
3. Ich würde wieder Priester werden, weil es für mich der tiefste Ausdruck (m)einer leidenschaftlichen Gottesbeziehung ist. Priestersein kann man nur „avec passion“ oder gar nicht.
4. Es gab und gibt dunkle Momente, in denen das Priestersein kein Honigschlecken ist. Doch das „beim Herrn sein“ wiegt vieles wieder auf. Außer dem priesterlichen Dienst könnte ich mir drei weitere Beruf(ung)e(n) vorstellen: Bariton - Dirigent - Impresario.
5. Junge Männer sollten Priester werden, weil es nicht Schöneres und Erfüllenderes gibt, als bei Gott und bei den Menschen zu sein.